

Lebensspuren von Jenny Einstoß

Frau Jenny Einstoß wohnte vom 15. April 1939 bis 2. April 1942 in der Schöffnerstraße 2 (Jüdische Gemeinde).

Jenny Einstoß war Regensburgerin und wurde am 21. Juli 1877 als Tochter des Kaufmanns Samuel Jakob und seiner Frau Dorothea, geb. Samolewitz geboren.

Sie war verheiratet mit **Paul Einstoß**, geb. am 25. Oktober 1871 in Kurzany (Galizien). Das Ehepaar lebte zuerst in Augsburg.

Lt. Einbürgerungsurkunde der Regierung von Schwaben vom 9.4.20 wurde die Familie Einstoß als bayer. Staatsbürger eingebürgert.

Der Sohn Fritz wurde am 6. Februar 1904 in Augsburg geboren. Aus den Vermerken in seinem Meldebogen ist zu entnehmen, dass er in den Jahren 1926/27 auf Reisen war. Danach ist über sein Schicksal leider nichts mehr bekannt.

Die Familie Einstoß war zeitlebens viel unterwegs.

So zog sie von Augsburg nach Hannover und von dort 1913 nach Regensburg in die Gerickestraße 1a/I. Wechselte dann innerhalb von Regensburg ihren Wohnsitz, ging dann auf Reisen und wohnte ab 1927 wieder in Augsburg und Kaufbeuren.

Schon mit 54 Jahren wird Jenny Einstoß Witwe. Ihr Mann Paul starb am 13.7.1931 in Augsburg.

Ein halbes Jahr nach dem Tod ihres Mannes zog Jenny Einstoß wieder nach Regensburg und war von da an immer unterwegs. Unterbrochen von kurzen Aufenthalten in Österreich und der Schweiz 1932 und Italien 1937 wechselte sie in Regensburg von 1932 bis 1939 18mal ihren Wohnsitz. Es gab hier einzelne Familien, bei denen sie immer wieder für kurze Zeit unterkommen konnte. So war sie öfter an verschiedenen Orten in der Wahlenstraße, vor allem aber bei Familie Dobmeier in der Wahlenstraße 9/III (5mal), am Watmarkt, in der Krebsgasse, in der Tändlergasse und in der Schöffnerstraße an verschiedenen Adressen.

Ab dem 15.4.39 wohnte sie in der Schöffnerstraße 2 in der israelitischen Kultusgemeinde.

Im fünfundsechzigstem Lebensjahr wurde Jenny Einstoß am 2.4.42 zusammen mit vielen anderen Personen von hier aus nach Piaski deportiert.

Jenny Einstoß Weg in den Jahren 1932 bis 1942 durch Regensburg:

Jenny Einstoß hatte ein sehr unruhiges Leben und ist vielfach umgezogen.

So kam sie am 31.1.32 von Kaufbeuren nach Regensburg in die Fröhliche Türkenstraße 4/II zu Fam. Naß, dann Wahlenstraße 16/III bei Fam. Rottner (gemeldet vom 1.2. – 24.2.32), danach Zürich 25.4.32, dann wieder Wahlenstraße 16/III., Schöffnerstr. 15/II bei Fam. Pilz (am 28.7.32 dort gemeldet), danach Wahlenstraße 20/I bei Fam. Frankenthal (1.10.32), anschließend wieder Schöffnerstraße 15/II (27.10.32) bei Fam. Pilz, vorübergehend Seefeld /Tirol 15.12.32, dann v.d.Tannstr. 38 bei Fam. Babl (23.3.33), danach Wöhrdstraße 6/III, dann Krebsgasse 21/III bei Fam. Winter (29.4.33), anschließend Watmarkt 4/II bei Fam. Islinger (28.3.34), am 3.10.34 wieder bei Fam. Dobmeier, Wahlenstraße 9/III, unbekannter Aufenthalt vom 2.10.35 – 22.10.35, dann bei Fam. Ittling (29.11.35), ab 16.12.35 wieder in der Wahlenstraße 9/III bei Fam. Dobmeier

Anschließend Aufenthalt in Nürnberg und am 17.3.36 von Nürnberg nach Regensburg verzogen, wieder wohnhaft in die Wahlenstraße 9/III bei Fam. Dobmeier. Jenny Einstoß war dann im Jahr 1937 vorübergehend in Italien (Paß durch Polizeidirektion Regensburg 9.2.37 – 1.8.37, Grenzstempel Brenner 18.5.37). Während dieser Zeit Aufenthalt in Padua und von dort am 23.5.37 wieder zurück nach Regensburg. Zuerst in der Wahlenstraße 9 bei Fam. Dobmeier gemeldet, dann Tändlergasse 6/I und wieder bei Fam. Dobmeier 10.1.39, anschließend zog sie nach Neupfarrplatz 15 (10.3.39) um.

Ab dem 15.4.39 war Jenny Einstoß in der Schöffnerstraße 2/0 bei der Israelitischen Kultusgemeinde gemeldet und blieb dort bis zu ihrer Deportation.

Der Eintrag lautet:

Nach unbekannt m. Ab. 2.4./4.4.42 verzogen.

Quelle: Stadtarchiv Regensburg